



This project is funded by the European
Internal Security Fund — Police



EURIEC-Handlungsplan

Vorgeschichte

Im Rahmen der zwischen den Benelux-Staaten angestrebten Ziele des Aktionsplans Senningen 2013-2016 wurde am 28. November 2014 in Brüssel eine Arbeitsgruppe zur behördlichen Bekämpfung der organisierten Kriminalität gegründet, die durch eine von Belgien, Luxemburg und den Niederlanden unterzeichnete Absichtserklärung formalisiert wurde. Eines der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe ist der Bericht namens „Tackling Crime Together“ (2016). Dieser beschreibt die Vorgehensweise von OMGs (Outlaw Motorcycle Gangs) in Belgien, den Niederlanden, Deutschland und Luxemburg, und ruft zu einer engeren Zusammenarbeit auf. Eine dieser Empfehlungen des Berichts lautet, ein Pilotprojekt in Form eines multidisziplinären Informations- und Kompetenzzentrums in der Euregio Maas-Rhein zu starten, das sich nach dem Vorbild des Niederländischen Regionalen Informations- und Kompetenzzentrums (RIEC) richtet.

Diese Empfehlung wurde in den Ratsbeschlüssen zur behördlichen Bekämpfung der organisierten Kriminalität wiederholt und während der niederländischen EU-Ratspräsidentschaft im Juni 2016 vom Rat für Justiz und Inneres angenommen. Auch hier wird dazu aufgerufen, um im Rahmen eines Pilotprojekts in Form eines grenzüberschreitenden, multidisziplinären Informations- und Kompetenzzentrums anhand konkreter Fälle Erfahrungen zu sammeln mit den Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, die sich bei einer grenzüberschreitenden Bekämpfung durch die Behörden ergeben und welcher Austausch von Informationen dafür erforderlich ist.

Einleitung / Auftrag

Während eines am 17. Mai 2018 gehaltenen Symposiums im Gouvernement der Provinz Limburg in Maastricht haben die Minister Jan Jambon (Belgischer Minister der Sicherheit und des Innern), Herbert Reul (Innenminister von NRW) und Ferdinand Grapperhaus (Niederländischer Minister für Justiz und Sicherheit) eine Absichtserklärung unterzeichnet, worin sie einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Ländern Belgien, Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden mit Hinblick auf einen verbesserten Informationsaustausch im Rahmen der behördlichen Vorgehensweise Nachdruck verleihen wollen.

In dem genannten Kontext streben sie die Gründung eines euregionalen Informations- und Kompetenzzentrums (kurz EURIEC genannt) für eine behördenübergreifende Bekämpfung der organisierten Kriminalität an. Die Minister beauftragen das RIEC Limburg, in Absprache mit den belgischen ARIEC-Zentren und einer noch zu bestimmenden Instanz in Nordrhein-Westfalen *, dem euregionalen Informations- und Kompetenzzentrum Gestalt zu verleihen.

Vorliegender Handlungsplan möchte die für die Gründung dieses Zentrums notwendigen Inhalte liefern.

* Das Innenministerium NRW hat die Bezirksregierung Köln gebeten das EURIEC Projekt für die Landesregierung zu vertreten.



This project is funded by the European
Internal Security Fund — Police



Kontext

Das EURIEC wird in der Euregio Maas-Rhein aufgestellt. Zu den am Projekt beteiligten Partnern gehören Belgien, Nordrhein-Westfalen und die Niederlande. In der Euregio wohnen ca. 4 Mio. Einwohner und es werden die drei Sprachen Deutsch, Französische und Niederländisch gesprochen.

Auch bei den staatlichen Institutionen sowie Gesetzen und Vorschriften bestehen erhebliche Unterschiede. Die Verantwortungsbereiche sind nicht überall auf gleiche Art und Weise aufgestellt. Hierdurch sind zum jetzigen Zeitpunkt die Möglichkeiten für den Austausch von Informationen für behördliche Zwecke eingeschränkt. Zusätzlich muss in den drei Ländern erst noch an einem entsprechenden Bewusstsein gearbeitet werden. Es ist allein schon eine große Herausforderung, die unterschiedlichen Begriffsbestimmungen aufeinander abzustimmen, um sicher zu sein, dass wir über denselben Sachverhalt reden.

Angestrebte Ziele

Das EURIEC strebt an, die „Frontarbeiter“ aus den drei Ländern zusammenzuführen und diesen eine Plattform für Fachkompetenz anzubieten. Experten unterschiedlicher Bereiche (Justiz, Fahndung und Behörden) werden zusammengeführt, um nicht nur praktisch und fallgerichtet Lösungen zu suchen, sondern auch um Informationen dort zur Verfügung zu stellen, wo sie beim gemeinsamen Kampf gegen die organisierte Kriminalität (Unterwanderung) eingesetzt werden können. In den zu diesem Zwecke gehaltenen gemeinsamen Treffen soll die Möglichkeit geschaffen werden, gemeinsam an einem Fall zu arbeiten, diesen zu analysieren und entsprechende Interventionsvorschläge auszuarbeiten. Dabei sind mögliche Problembereiche zu identifizieren und zu adressieren.

Für die sich aus diesem Vorhaben ergebenden Aufgaben wird ein Budget von 1 Mio. Euro mit einer Laufzeit von zwei Jahren zur Verfügung gestellt.

Die Identifizierung der Problembereiche findet in Form einer detaillierten Beschreibung und einer juristischen Untermauerung statt. Die Adressierung hingegen erfolgt an die für die Problembereiche verantwortlichen Instanzen in den drei Ländern.

Beschreibung des EURIEC

- Wie bereits in der Absichtserklärung verfasst, ist das EURIEC unter anderem auf folgende Punkte ausgerichtet:
- Die Entwicklung strategischer und juristischer Erkenntnisse und das Sammeln von Erfahrungen auf kasuistischer Basis, um die Stakeholder bei der zielgerichteten Anwendung von Rechtsinstrumenten (Genehmigungsverfahren, Schließung von Gebäuden und Betrieben etc.) zu beraten.



This project is funded by the European
Internal Security Fund — Police



- Die Entwicklung von Screeningverfahren zur Verhütung und Unterdrückung einer Infiltration der legalen Welt durch die Umwelt¹.
- Die Entwicklung von standardmäßigen Arbeitsverfahren für eine behördenübergreifende Vorgehensweise und Verankerung dieser Prozesse.
- Die Schulung von Behördenmitarbeitern, zur Steigerung des Bewusstseins für und der Wehrhaftigkeit gegen organisierte Kriminalität
- Das Erkennen von kriminellen Trends.
- Empfehlungen zu Optimierung von Gesetzen¹.

Aufgaben

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- Der Aufbau einer grenzüberschreitenden Kasuistik.
Die Teilnehmer der aufzubauenden Expertenplattform können Fälle (Signale) vorlegen, die nach Beurteilung durch das EURIEC auszuarbeiten und zu analysieren sind.
- Entwicklung von strategischen Vorschlägen für den juristischen Rahmen der behördlichen Ansätze¹.
Anhand der innerhalb der Fälle festgestellten Problembereiche werden Berichte verfasst, in denen diese Problembereiche deutlich hervorgehoben werden. Darüber hinaus sind solch einem Bericht Vorschläge zu unterbreiten, die zu einer juristisch korrekten Lösung führen.
- Entwicklung von Barriere-Modellen¹.
Die in den Niederlanden bereits bewährte Vorgehensweise von Barriere-Modellen wird in den drei Ländern anhand der nationalen Möglichkeiten weiterentwickelt.
- Entwicklung einer eindeutigen Fachsprache (in den drei Landessprachen).
Es ist ein Vergleich und eine Definition von Begriffen in den drei Landessprachen zu verfassen, worin die Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich zum Vorschein kommen.
- Eine bei den unterschiedlichen Behörden zu unternehmende Stärkung des Bewusstseins rundum die Möglichkeiten behördenübergreifender Vorgehensweisen.
Anhand von Beratungen und Schulungen werden die Instanzen und deren Mitarbeiter über Unterwanderungssituationen unterrichtet und welche Möglichkeiten sie in ihrer jeweiligen Rolle haben, um diese zu bekämpfen.

Organisation

Das EURIEC wird als Netzwerkorganisation mit einer physikalischen Basis aufgestellt. Es bietet Experten und Fallinhabern eine Plattform an, um sich einzubringen und die man wieder verlassen kann. Je nach Fallangebot kann die Anzahl der Personen variieren, die aus ihrem Arbeitsbereich heraus auf die Plattform zugreift. Eine Kernbesetzung unterstützt hierbei die Fallinhaber.

¹ Bestandteil des dreijährigen Projekts. Ist innerhalb eines zweijährigen Rahmens nicht realisierbar.



This project is funded by the European
Internal Security Fund — Police



Die Kernbesetzung umfasst folgende Personen:

Juristischer Bereich: Drei Juristen aus den drei beteiligten Ländern

Accountmanagement: Drei Accountmanager, welche die Verbindung in den drei Ländern herstellen, kasuistisch identifizieren und abrufen und die den Kontakt zu den Fallinhabern unterhalten.

Management: Ein Koordinator zzgl. Assistenz.

Für die Begleitung und Unterstützung des Projekts wird eine Zusammenarbeit mit einer bzw. mehreren Universitäten angestrebt.

Das EURIEC-Projekt fällt in den Verantwortungsbereich der RIEC-Leitung in Limburg und wird auch in der Nähe der RIEC-Zentrale in Limburg untergebracht.

Leitung

EURIEC wird von zwei Lenkungsausschüssen begleitet.

Ein Lenkungsausschuss ist für die Finanzen verantwortlich und setzt sich aus dem aktuellen RIEC-Lenkungsausschuss in Limburg (NL) zusammen.

Dieser als Antragsteller und Verwalter von Subventionen handelnde Lenkungsausschuss übernimmt das finanzielle Management und alle mit der Finanzierung und Abrechnung verbundenen Themen. Aus dieser Verantwortung heraus wird der Lenkungsausschuss durch eine Person aus der EK mit einer ständigen Einladung erweitert.

Der Lenkungsausschuss für Strategie und Management arbeitet eng mit dem Lenkungsausschuss für Vorgaben und Entwicklung zusammen und stimmt sich mit diesem ab. Dieser Lenkungsausschuss übernimmt die inhaltliche Entwicklung des EURIEC. Der Lenkungsausschuss für Vorgaben und Entwicklung setzt sich wie folgt zusammen:

- Stellvertretender Vorsitzender des Lenkungsausschusses von RIEC Limburg, gleichzeitig Vorsitzender des EURIEC-Lenkungsausschusses. Hierdurch ist die Verbindung zum Lenkungsausschuss hergestellt;
- Jeweils ein Vertreter aus den drei Ländern auf Ministerialebene beziehungsweise für das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) ein Vertreter der Bezirksregierung Köln auf Abteilungsleiterebene;
- 1 ARIEC-Leiter + 1 RIEC-Leiter NL + 1 Ordnungsamtsleiter (NRW);
- Leiter des RIEC Limburg.

Eine Vertretung der Wissenschaft aus den drei Ländern (DE, BE und NL) wird eingeladen, an den Sitzungen der SG EURIEC als Berater bei relevanten Tagesordnungspunkten teilzunehmen.

Zweimal im Jahr findet eine Informationsveranstaltung für einen Expertenausschuss statt. Während dieses Treffen erhalten Organisationen, die nicht direkt an der Umsetzung des europäischen Projekts EURIEC beteiligt sind, Rückmeldungen zu den erzielten Fortschritten.



This project is funded by the European
Internal Security Fund — Police



Es besteht auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich zu dem Stand der Dinge und den Aktivitäten des EURIECs zu äußern.

Organisationen, die zu diesem Expertenausschuss eingeladen werden, sind unter anderem: EUROPOL, EMR, BENELUX, ENAA, BES, EPICC, Gemeinde Selfkant, Innenministerium NRW, Fachhochschule Köln, Bezirksregierung Köln. die ARIEC's Belgien.

Budget

Projektleiter / Koordinator	1 Vollzeitstelle	100.000,- €
Accountmanager	3 x 0.5 Vollzeitstellen pro Land	150.000,- €
Juristische Mitarbeiter	3 x 0,5 Vollzeitstellen pro Land	150.000,- €
Unterbringung / IT		20.000,- €
Übersetzungen		50.000,- €
Reisekosten		15.000,- €
Sitzungskosten		15.000,- €

Finanzierung

Für das ursprüngliche Projekt wurde ein Zeitrahmen von drei Jahren mit einem Gesamtbudget von ca. 2 Mio. € veranschlagt.

Da aus der aktuellen Mitteilung der EK hervorgeht, dass 1 Mio. € zur Verfügung stehen, werden in Absprache mit den Betroffenen die sich daraus ergebenden Auswirkungen besprochen.

Ein verringertes Budget wirkt sich auf den Zeitrahmen des Projekts, die verfügbaren Kapazitäten und dadurch auch auf die angestrebten Ziele aus.

In dieser Notiz werden die Auswirkungen auf die angestrebten Ziele genannt.

Mi der EK finden Gespräche über diesbezügliche und andere Punkte statt. Es wird die Option erwogen, ein zusätzliches Budget für ein drittes und viertes Jahr zu beantragen, um die angestrebten Ziele zeitlich abzustufen zu können.

Zeitrahmen

Die Formalitäten bezüglich der „direct call“ der Europäischen Kommission sind abgeschlossen. Der endgültige Subventionsantrag wurde am 29. Januar 2019 eingereicht.

In den Monat Februar wird das Antragsverfahren für das einzustellende Verfahren eingeleitet. Es wird erwartet, dass dieses Verfahren im März 2019 abgeschlossen sein wird.